

Kinderkatechese / Mai 2010 / Lektion 16

Unsere Kirche: Die Blumen und die Vorhalle

Die Blumen: Die Blumen sind schön und sind Sinnbilder für den Menschen. Es gibt Blumen mit dunklen Farben und es gibt Blumen mit hellen Farben. Und es gibt Menschen mit dunkler Hautfarbe und Menschen mit heller Hautfarbe. Doch Gott liebt alle seine Blumen, seine Kinder, mit der gleichen Liebe. Die geheiligten Menschen werden im Reich Gottes schöner als die schönste Blume sein, sagt unser Herr:



„Seht die Lilien an, wie sie wachsen: sie spinnen nicht, sie weben nicht. Ich sage euch aber, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. Wenn nun Gott das Gras, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wie viel mehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen! Darum auch ihr, fragt nicht danach, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und macht euch keine Unruhe. Nach dem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß, dass ihr dessen bedürft.“ (Lk 12, 27-30)



„Habt ihr eure Seelen gereinigt im Gehorsam der Wahrheit zu ungefärbter Bruderliebe, so habt euch untereinander beständig lieb aus reinem Herzen. Denn ihr seid wieder geboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt. Denn »alles Fleisch ist wie Gras und alle seine Herrlichkeit wie des Grasses Blume. Das Gras ist verdorrt und die Blume abgefallen; aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit« (Jes 40,6-8). Das ist aber das Wort, welches unter euch verkündigt ist.“ (1 Petr 1, 22-25)

Der Narthex (die Vorhalle, auf griechisch „Die Rute“):

Der Narthex ist ein schmale Vorhalle, die in den eigentlichen Kirchenraum führt.

Der Narthex hatte verschiedene Aufgaben: Er gab Obdach zu Zeiten großer Pilgerströme zu, er war eine „Kirche der Katechumenen“, der Taufanwärter, oder eine „Kirche der Büsser“, die zeitweilig von der Feier der Sakramente ausgeschlossen waren, wegen schwerwiegender Sünden, die sie gebeichtet hatten, damit sie seelisch geheilt und gereinigt werden. In diesem Vorraum wurden Exorzismen gelesen, die Wiederversöhnung der Büsser und auch Zeremonien gefeiert, die der Taufe voraus gingen.



Die Vorhalle des Rilaklosters in Bulgarien

Die Hagia Sophia war früher die schönste Kirche der Christenheit. Vor ihrem Eingang gab es einen Springbrunnen, den man „Schale“ nannte, in denen man seine Hände

und das Gesicht waschen konnte. Auf diesem Springbrunnen gab es folgende Überschrift:

ΝΙΨΟΝ ΑΝΟΜΗΜΑΤΑ ΜΗ ΜΟΝΑΝ ΟΨΙΝ

Diese Überschrift bedeutet übersetzt: “Wasche die Gesetzlosigkeiten (hinweg), nicht nur das Aussehen!” Man konnte diese Überschrift von links nach rechts und von rechts nach links lesen. Gemeint war, dass man nicht nur mit sauberem Körper, sondern auch mit gereinigter Seele leben soll. Wer eine unreine Seele hat, soll auch nicht an den Heiligen Sakramenten teilnehmen, denn unser Herr hat gesagt: “Ihr sollt das Heilige nicht den Hunden geben und eure Perlen sollt ihr nicht vor die Schweine werfen, damit die sie nicht zertreten mit ihren Füßen und sich umwenden und euch zerreißen” (Mt 7, 6), und in der Heiligen Liturgie singen wir: “Das Heilige gebührt den Heiligen!”, deswegen dürfen unbußfertige Sünder nicht an den Heiligen Sakramenten teilnehmen. Man muß sich, durch die Buße, vorbereiten, wenn man Gott empfangen will. Böse Gedanken, Lästerworte, Betrügereien, Morde, Hass, Diebstähle, Neid, Groll, Eifersucht, Hassgedanken, Lügen usw., trennen uns von Gott. Darum gab es, und gibt es ortsweise immer noch, die Vorhalle, den Narthex. Er symbolisiert die Buße, die uns Eintritt in die Heilige Kirche schenkt.



*Anmut und Schönheit entzücken das Auge,
doch mehr als beide die Blumen des Feldes.*

(Sir 40, 22)